

Anfang November erscheint

GERTRUD BÄUMER

Gestalt und Wandel

Frauenbildnisse · 1.-10. Tausend · Mit vielen Kunstdrucktafeln · Über 700 Seiten Umfang · Leinenband RM 9.50



Mit diesem neuen Buch Gertrud Bäumers ist der aus ihrem Leserkreis oft geäußerte und von der Dichterin selbst gehegte Wunsch in Erfüllung gegangen, an überragenden Gestalten der jüngsten und fernerer Vergangenheit „die wahre Frau“ herauszustellen. Die „wahre“ Frau – das ist etwas ganz anderes als die Frau der konventionellen Meinungen und Wertungen. Wenn der „wahre Mann“ sich in den großen Gestalten der Geschichte erst ganz ausprägt, so gilt das noch mehr bei der Frau, die bis in die Gegenwart hinein viel stärker als er durch Ordnungen und Anschauungen gebunden war, die nicht von ihr geprägt worden waren.

Die Auswahl, die Gertrud Bäumer getroffen hat, folgt nicht den mehr oder weniger äußerlichen Maßstäben, nach denen die „Galerien“ berühmter Frauen zusammengestellt zu werden pflegen. In einer vertieften, auf den Kern des weiblichen Seins eingehenden Betrachtung zeigt sie Frauen, die in ihrem schicksalbestimmten Lebens- und Wirkungskreis ihr Wesen in

großer Form verwirklicht haben. So die Liebenden, die zugleich die großen Freundinnen der von ihnen geliebten Männer waren: Heloïse, Vittoria Colonna, Caroline Schelling, Marie von Clausewitz. So die Frauen, die prophetische und widerhallende Stimme großer Bewegungen der Völker wurden oder die Sphäre des Politischen selbst mit ihrer Frauennatur durchtränkten: Maria Theresia, Bettina, Caroline von Humboldt, Mary Wollstonecraft, Marie d'Agoult.

Damit beginnt dann die Reihe der Frauen, die im 19. Jahrhundert den Wandel des Frauenlebens teils selbst schufen, teils als emportragende, stützende Macht erlebten. Was ehemals in Einzelnen hervorbrach, oft unter Schmerzen, in tragisch verlaufenden Schicksalen, selten von glücklichen Fügungen ihres Lebens erweckt und gehegt, wird nun in seinem Wesen von einer großen Gemeinschaft erkannt und als eine mitgestaltende seelische Macht in einer verwandelten Volksordnung eingesetzt. Dies wird gezeigt an den Vorkämpferinnen selbst: Luise Otto-Peters, Helene Lange, Ika Freudenberg, – an den schöpferischen Frauen, die in einer gelösteren, freieren und bewußteren Form als die der Vergangenheit sich selbst in künstlerischer Schöpfung verwirklichten, von Marie von Ebner-Eschenbach hinüber zu Isolde Kurz, Ricarda Huch, Lou Andreas-Salomé, Eleonora Duse, – an den Frauen schließlich, die die Kräfte ihres Geistes und ihrer Liebe für die Erneuerung des Gemeinschaftslebens einsetzten, wie Frieda Duensing, Gräfin Selma von der Gröben und viele andere, deren Bilder unter dem Titel „Mütter der Stadt“ zusammengefaßt werden. – So ist in räumlich begrenzter und dennoch plastischer und von innen her geschauter und belebter Darstellung eine Bilderfolge entstanden, die sowohl durch ihre bedeutenden geschichtlichen Inhalte von Mittelalter und Renaissance bis zur Gegenwart wie durch die mannigfaltige Spiegelung der „wahren Frau“ in Persönlichkeit und Werk einzigartig sein und gerade in unserer Zeit die größte Beachtung finden dürfte.

Den ausführlichen, 16 seitigen, bebilderten Weihnachtsprospekt meines Verlages, in dem dieses Werk und die übrigen Werke Gertrud Bäumers bevorzugt angekündigt sind, stelle ich Ihnen in beschränkter Anzahl kostenlos zur Verfügung.

Ⓜ

F. A. HERBIG VERLAGSBUCHHANDLUNG · BERLIN-GRUNEWALD

5204

Nr. 236 Dienstag, den 10. Oktober 1939